



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Veranstaltungshinweise

Technische Innovationen auf dem Dorf

Einladung zur 3. Tagung des Arbeitskreises Dorfgeschichte am 3. und 4. Oktober 2003 in Schlangen (Kreis Lippe)

Die „Arbeitsgemeinschaft Dorfgeschichte“ ist eine informelle Arbeitsgruppe von Wissenschaftler/innen und historisch Interessierten, die an dorfgeschichtlichen Themen arbeiten und den interdisziplinären Austausch fördern wollen. Bisher wurden zwei Tagungen unter dem Motto „Dorf und Geschichte - Geschichte auf dem Dorf“ durchgeführt (Horn 1997, Wewelsburg 1999), deren Ergebnisse publiziert vorliegen: Uta Halle, Frank Huismann, Roland Linde (Hg.): Dörfliche Gesellschaft und ländliche Siedlung. Lippe und das Hochstift Paderborn in überregionaler Perspektive. Bielefeld (Verlag für Regionalgeschichte) 2001, ISBN 3-89534-326-9.

Die aktuelle Tagung steht unter dem Motto „Technische Innovation auf dem Dorf“ und will vielfältige Aspekte von Industrialisierung und Modernisierung auf dem Lande beleuchten - unter Beteiligung von Archäologie, Geographie, Agrargeschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sowie volkscundlicher Hausforschung. Unterstützt wird die Tagung durch die Gemeinde Schlangen und den Naturwissenschaftlichen und Historischen Verein für das Land Lippe e.V.

Tagungsort ist die Gemeinde Schlangen (ca. 900 Einwohner) am Rande der Senne im Süden des Kreises Lippe. Entstanden aus den ehemals selbständigen Dörfern Schlangen, Kohlstädt und Oesterholz-Haustenbeck ist Schlangen bis heute ländlich geprägt, doch haben vielfältige Modernisierungsprozesse ihre Spuren im Ortsbild hinterlassen. Eine umfangreiche Publikation zur Ortsgeschichte ist in Vorbereitung.

Programm (Änderungen vorbehalten):

Tagungsort: Bürgerhaus der Gemeinde Schlangen, Rosenstraße 11

Freitag, 3. Oktober 2003

Gewerbe

- 09.30 Wilfried Reininghaus (Münster): Bergbau, Handel und Gewerbe in ländlichen Siedlungen Westfalens – Fragen zur Typologie
- 10.15 Frank Konersmann (Bielefeld): Bäuerliche Branntweimbrenner im Südwesten des Alten Reiches 1750-1830
- 11.15 Andreas Neuwöhner (Paderborn): Eisen- und Glashütten im frühneuzeitlichen Hochstift Paderborn
- 11.45 Stefan Krabath (Dresden): Buntmetallverarbeitung im archäologischen Befund (Arbeitstitel)

Rundgang

- 13.45 Historischer Dorfrundgang durch Schlangen, Führung: Heinrich Stiewe, Heinz Wiemann

Gewerbe und Landwirtschaft

- 16.30 Georg Heil (Lemgo): Konstruktion und Nutzung von Windkraftanlagen in Lippe seit Beginn des 17. Jahrhunderts
- 17.00 Volker Lünemann (Ibbenbüren): Grundlastenablösungen als Faktor landwirtschaftlicher Veränderungen? Die Frage nach den Ablösungen im 19. Jahrhundert am Beispiel des Soester Kirchspiels Borgeln
- 17.30 Eike Gringmuth-Dallmer: Vom Hakenflug zum Wendepflug (Arbeitstitel)

Öffentlicher Vortrag

- 19.00 Heinz Wiemann (Dorsten): Die Elektrifizierung in Schlangen

Samstag, 4. Oktober 2003*Hausbau*

- 09.30 Thomas Spohn (Münster): Kuckuck, Kuhtränke, Kühltruhe – Die Technisierung des Bauernhofes im 19. und 20. Jahrhundert
- 10.00 Heinrich Stiewe (Blomberg-Wellentrup): Die Versteinerung des Dorfes. Bautätigkeit in Schlangen zwischen 1850 und 1930
- 11.00 Michael Schimek (Göhren): Vom Bauerndorf zum Badeort. Baulicher Wandel durch Tourismus am Beispiel des Ostseebades Göhren auf Rügen
- 11.30 Kirsten Bernhardt (Detmold): Neue Baumaterialien auf dem Land. Beispiele aus dem Sauerland anhand von Feuerversicherungsakten (1859-1929)

Alltagskultur

- 13.30 Peter Exner (Karlsruhe): Die Entwicklung von geplanter Freizeit als Folge der technischen Agrarrevolution

- 14.00 Gefion Apel (Horn-Bad Meinberg): Der Wandel der dörflichen Arbeitswelt und sein Niederschlag in der zeitgenössischen Literatur
- 14.30 Annette Hennigs (Detmold): Dorfgeschichte im Internet
- 15.00 Schlussdiskussion
anschließend Exkursion nach Kohlstädt, Führung: Frank Huisman, Heinz Wiemann

Verbindliche Anmeldung bitte bis zum 15.09.2003 schriftlich an: Annette Fischer, Dedinghauser Weg, 33189 Schlangen, Tel.: 05252/83252

E-Mail: annette.h.fischer@gmx.de.

Wir bitten um Überweisung der Tagungsgebühr von 30 Euro unter dem Stichwort „Arbeitsgemeinschaft Dorfgeschichte“ bis zum 15.09.2003 auf das Konto- Nr. 106 816 606 bei der Sparkasse Detmold (BLZ 476 501 30). In der Tagungsgebühr inbegriffen sind die Mittagsimbisse am Freitag und am Samstag.

Zwölfte Tagung „Fragen der Regionalgeschichte“ am Samstag, dem 8. November 2003, zum Thema

„DIE ANTIKE IN WESTFALEN – TRADITION UND REZEPTION“

im Auditorium Maximum der Universität Paderborn

Auf dem Programm der diesjährigen Tagung soll die historische Spurensuche nach bewußten wie unbewußten Elementen antiker Traditionen stehen, die auf vielfältigen Wegen und in unterschiedlichen Formen bis heute die Geschichte des westfälischen Kulturraumes beeinflusst haben. Geläufige Begriffe wie „Humanismus“, „römisch-katholische Kirche“, „römisch-deutsches Kaisertum“, dessen *renovatio* vor wenigen Jahren in einer großen Paderborner Ausstellung ausgiebig gewürdigt wurde, oder die altsprachliche Tradition des Grie-

chisch- und Lateinunterrichts an unseren Gymnasien deuten derartige Verbindungslinien an. Ebenso führen einige herausragende Beispiele der regionalen Denkmalandschaft dem heimischen wie ortsfremden Publikum eindringlich vor Augen, welches geradezu weltgeschichtliche Erbe im und auf westfälischem Boden ruhe: Vom schwertbewehrten Hermann, dem legendären Bezwingen römischer Legionen im Teutoburger Wald, bis zum nahezu flächendeckend antikisierenden Baustil der „Weserrenaissance“ des 16. und frühen

17. Jahrhunderts reichen die zahlreichen Anschauungsobjekte der öffentlichen Erinnerungskultur. Hinzu treten literarische Monumente bedeutender Persönlichkeiten der Region wie etwa die Werke des Paderborner Fürstbischofs Ferdinand II. (1626-1683), der aufgrund seiner bereits von den Zeitgenossen gerühmten klassischen Gelehrsamkeit geradezu als Verkörperung humanistischer Bildungsideale verstanden wurde. Zur Sprache sollen aber auch die dunkleren, durchaus ambivalenten Facetten

der westfälischen Antikenrezeption kommen, wie sie sich in der breiten Rezeption des gelehrten römischen Rechts widerspiegeln: So ist das für die westfälische Landschaft typische Phänomen intensiver Hexenverfolgungen im „humanistischen Zeitalter“ ein markantes Beispiel dafür, welche widersprüchlichen Auswirkungen die Übernahme von antikem Gedankengut etwa in der Strafrechtspraxis westfälischer Gerichtsherren in der Frühen Neuzeit zeitigen konnte.

„Language of Religion – Religion of the People. Judaism, Medieval Christianity and Islam“

Internationale Tagung des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens vom 5. bis zum 9. Juli 2003 in Paderborn

Unter dem Titel „Language of Religion – Religion of the People. Medieval Christianity, Judaism and Islam“ findet vom 5. bis zum 9. Juli 2003 in Paderborn eine internationale Tagung statt, die von den Direktoren des Instituts zur Interdisziplinären Erforschung des Mittelalters und seines Nachwirkens, Ernst Bremer und Jörg Jarnut sowie von Michael Richter / Universität Konstanz und David Wasserstein / Universität Tel Aviv veranstaltet wird. Den für Europa zentralen mittelalterlichen Kultgemeinschaften Judentum, Christentum und Islam ist gemeinsam, dass sie sich und ihr Verhältnis zu dem *einen Gott* schriftlich konstituieren, was die Sprache zu einer grundsätzlichen Kategorie macht.

Das Verhältnis der drei Religionen zueinander war wechselhaft und mitunter äußerst konfliktreich. Das zeigt sich auch bis in die jüngste Gegenwart. Die Bedeutung des Beitrags der christlichen Religion zur kulturellen Ausgestaltung Europas erscheint in einem vielschichtigen Licht, wenn sie im interkulturellen bzw. interreli-

giösen Vergleich behandelt wird. In Hinsicht auf die jüdische Religion bildet die dort auftauchende Kongruenz von Religion und Ethnium einen erhellenden Kontrast, während die christliche Religion sich universell versteht. Im Islam kommt es mit der Verbreitung der Religion zugleich zu einer dauerhaften Verbreitung der arabischen Sprache.

Im Rahmen der Tagung findet am Dienstag, dem 8. Juli, in der Kaiserpfalz ein öffentlicher Vortrag von Professor Michele Camillo Ferrari (Universität Erlangen) zum Thema „Latein in der Mitte. Sprache und Kommunikation im mittelalterlichen Europa“ statt.

Kontakt: IEMAN, Universität Paderborn, D-33095 Paderborn, ieman@hrz.upb.de, <http://hrz.upb.de/ieman>